

„Das möge Gott verhüten,“ sagte Robinson, dessen Herz heftig schlug bei dem Gedanken, er könne seinen alten treuen Gefährten auf eine so traurige Weise verloren haben. Kein Schlaf kam in der Nacht in seine Augen, und mit dem ersten Grauen des nächsten Tages erhob er sich von seinem Lager, fest entschlossen, hinüber nach der Nordspitze der Insel zu gehen und sich nach Freitag umzuschauen. Vergebens bat ihn Barkey, den gefährlichen Gang nicht zu unternehmen.

„Ich bin es meinem Gefährten schuldig,“ versetzte Robinson, „und müßte mich vor mir selbst schämen, wenn ich unthätig die Hände in den Schoß legte.“

Er bewaffnete sich, lud seine Büchse und sein Pistol und schritt dann dem Wohnorte der Gegner zu, fest entschlossen, das Rätsel zu lösen.

IX.

Robinson findet Freitag.

(Mit Bild.)

Es war ein herrlicher Morgen. Durch den Kokoswald wehte ein leichter Wind, der die Blätter nur eben bewegte. Alles atmete Frieden, und unwillkürlich mußte Robinson denken, daß der Mensch es sei, der durch sein Erscheinen die erhabene Ruhe und den Frieden der Natur störe. Wo er austritt, ist gleich der Streit da. Seine Waffen regen die Tiere des Waldes auf, seine